



VBB-Standortgruppe Stuttgart

Gruppe der Pensionäre

Stuttgart im November 2009

Tagesausflug nach Mannheim

Zum ehemaligen Vizepräsidenten der Wehrbereichsverwaltung Süd, Kollege Klaus Niemeyer, hatten wir bereits seit langer Zeit ein gutes Verhältnis. In der Runde der Stuttgarter Pensionäre war Herr Niemeyer ein besonders gern gesehener Gast, der uns „Ehemalige“ bereits in der Vergangenheit mit Hintergrund - Informationen zur Entwicklung in der Bundeswehr und der Bundeswehrverwaltung versorgte.

Seit geraumer Zeit leitet Herr Niemeyer nun als Präsident die [Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik](#) in Mannheim.

Seine Einladung, ihn an seiner neuen Wirkungsstätte zu besuchen, haben wir sehr gerne angenommen. Am 18. November, bei spätherbstlichem Sonnenschein, haben wir einen Tagesausflug mit dem Bus nach Mannheim angetreten.

Präsident Niemeyer begrüßte die 42 Teilnehmer in einem Raum des Wirtschaftsgebäudes und gab uns einen umfassenden Einblick in seinen interessanten Wirkungskreis.

Dabei erklärte er uns auch wie sich die Aufgaben der Akademie im Laufe der Zeit von der Aus- und Fortbildung und der Durchführung von Symposien schwerpunktmäßig verschoben haben. Deutlich hin zu mehr Lehrgängen für Soldaten, Vorbereitung von Auslandseinsätzen, sowie der Betreuung von Soldaten und deren Familienangehörigen während und nach Auslandseinsätzen.

Nachdem sich von den 5 Aus- und Fortbildungsstätten der Bundeswehrverwaltung 3 in Mannheim befinden, rede man in der Zwischenzeit vom „Bildungscampus Mannheim“.

Herr Niemeyer hat den Wechsel nach Mannheim nie bereut, im Gegenteil, so betonte er auf Fragen, habe er mit dem Aufgabenkreis Aus- und Fortbildung einen zukunftsorientierten Wirkungsbereich gefunden, den er sehr gerne mitgestalte.



Präsident Niemeyer, Ehepaar Weinauer

Eine gute Vorbereitung auf unsere geplante Stadtführung am Nachmittag war die Vorstellung der „Metropolregion Rhein / Neckar“, die sich auf das Gebiet von 3 Bundesländern erstreckt. Diese Region mit 2,4 Mio Einwohnern, mit den Städten Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg verfügt u.a. über 21 Hochschulen, wobei die Universität Heidelberg nicht zu unrecht zur Weltspitze zählt.

Die Region stellt damit ein Wissenschafts- und Forschungszentrum par Excellence dar. Der Informationsrunde schlossen sich eine Diskussion und anschließend persönliche Einzelgespräche an, zu denen sich Herr Niemeyer auf kollegiale Art und Weise bis zur Einnahme des Mittagssessens Zeit nahm.

Nachmittags stand eine Führung mit einem Stadtführer der Stadt Mannheim auf dem Programm. Er hieß Schwabe und entpuppte sich als ein Kurpfälzer mit Leib und Seele der uns Schwaben auf vielfältige Weise vermittelte, dass Mannheim nicht nur eine bedeutende Industriemetropole ist und den zweitgrößten Binnenhafen Deutschlands vorweisen kann. Sondern mit seiner grünen Lunge dem Luisenpark, dem Fernsehturm, dem berühmten Wasserturm und vielen kulturellen Einrichtungen punkten kann. Nicht zu vergessen das nach dem 2. Weltkrieg wieder aufgebaute größte Barockschloss, das zumindest mehr Fenster als Versailles hat. Hier ist übrigens die Universität untergebracht. Nur die Räume des Mittelbaues wurden wieder nach alten Plänen gestaltet und konnten mit den Originalmöbeln ausgestattet werden.

Den Abschluss bildete ein Besuch in der Schlosskirche. Die Präsentation Mannheims durch Herrn Schwabe, der immer wieder das Fähnlein der ehemaligen Kurpfalz hoch hält, hat allen viel Spaß gemacht!



Gruppe der Pensionäre vor dem Mannheimer Schloss

Einen zünftigen Abschluss gönnten wir uns im Blockhaus des [Weingutes Seeger bei Abstatt](#). In den Weinbergen des Schozachtals ließ es sich gut sein. Manche hätten sicher bei Vesper und Wein noch länger ausgehalten, aber die Lenkzeit unseres Fahrers musste natürlich korrekt eingehalten werden.



Heinz Hagmann

Fotos: E. Teis, J. Wittmann
Aufbereitung : IDVSW.DE